

TRANSNATIONALES LEADER KOOPERATIONSPROJEKT 2019-21
Zisterziensische Klosterlandschaften als europäisches Kulturerbe
„Cisterscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“



- PROJEKTTYP** LEADER Transnationales Kooperationsprojekt (TNC): Lead-Projekt mit assoziierten Teilprojekten (hier: Teilprojekt Klosterlandschaft Pforta)
- PROJEKTZIEL** TRANSNATIONALES EUROPÄISCHES KULTURERBESIEGEL
in der Kategorie Kulturlandschaft als serielles Siegel für alle beteiligten Partnerstätten (Kooperation von 15-20 Regionen in sechs Ländern, siehe Liste)
- PROJEKTRÄGER:** TNC Lead-Projekt: Landkreis Bamberg (LEADER Bayern)

IM ÜBERBLICK:

“Cisterscapes - Cistercian Landscapes Connecting Europe”
Transnationales LEADER-Kooperationsprojekt (TNC)

Struktur:

Europ. Lead-Partner: Landkreis Bamberg / LAG Region Bamberg

Gesamtvolumen: TNC I + TNC II 1 Mio € zzgl. assoziierte LEADER-Teilprojekte der 15-20 Partner à ca. 100.000 € Investitionsvolumen (Bundesländer BW, HE, NRW, NI, ST / EU-Staaten A, CZ, F, PL, SI)

Ko-Finanzierung nicht-förderfähiger Kosten: Lkr. Bamberg und anteilig Kooperationspartnern à 15.000 €

Inhalt:

Forschung, Bewusstseinsbildung, Vermittlung und Entwicklung von Konzepten zum Umgang mit Klosterlandschaft sowie Antragsvorbereitung eines seriellen, transnationalen Europäischen Kulturerbe-Siegels.

TNC I: Mai 2019 - Oktober 2021 (30 Monate): Kulturlandschaftserfassungen, Bewusstseinsbildung/Vermittlung: Lehrerfortbildungen, Landschaftsführerschulungen, 3D Visualisierung Klosterlandschaft mit Multimediatationen und Landschaftsmodellen, EKS-Antrag

TNC II: April 2020 - September 2021 (18 Monate): Wandertourismus „Zisterzienserweg“ (Europäischer Fernwanderweg zur Verbindung der Klosterlandschaften, Strecke ca. 1.100 km), Landschaftsfilm

Ziel:

gemeinsame Beantragung eines seriellen, transnationalen Kulturerbesiegel (EKS), europäische Vernetzung auf wissenschaftlicher, kommunaler und bürgerschaftlicher Ebene, touristische In-Wert-Setzung der Regionen, Zisterzienser-Fernwanderweg, Bildungsmaßnahmen und Vermittlung mithilfe neuer Technologien (Datenbank-Erfassung, 3D-Visualisierung, Augmented Reality/Virtual Reality, Location-based Services), Konzepte zu Nachhaltigkeit und Maßnahmen zur Bewahrung durch Integration der Belange von Denkmalpflege, Natur- und Landschaftsschutz sowie der Regionalentwicklung. Erarbeitung eines Projekts im Falle der Nominierung (europäische Jugendcamps/-bauhütten, edukatives Gaming, touristische Infrastruktur, z.B: Aussichtsarchitektur, Panoramaparkbuchten, Klosterläden etc.)

Zeitplan:

TNC Projektanbahnung / Kooperationsvereinbarungen bis 31.2.2019

LEADER TNC I + II: 5/2019 - 10/2021

EKS-Antrag: Einreichung Bayerisches Wissenschaftsministerium und Partner-Ministerien 1. März 2021
Einreichung KMK 30.11.2021.

TERMINOLOGIE Zisterziensische Klosterlandschaften sind ein Spezialfall der historischen Kulturlandschaft. Sie sind als solche ein Ausdruck europäischer Identität. Im Landschaftsverständnis der UNESCO und der Europäischen Landschaftskonvention ist die Kulturlandschaft ein gemeinsames Werk von Mensch und Natur im Verlauf der Geschichte. Kulturlandschaften stellen im Sinne der Denkmalpflege die übergreifendste Stufe des materiellen kulturellen Erbes dar, da sie alle anderen Gruppen dieses Erbes enthalten können: Denkmale, Dörfer, Städte und die freie Landschaft (T. Gunzelmann). Zisterziensische Klosterlandschaften spiegeln die Formen und Techniken der Landnutzung und Besiedlungspolitik der Zisterzienser, ihre Anpassung an naturräumliche Gegebenheiten und spirituelle Vorgaben. Historische Kulturlandschaft im Sinne des Projekts ist Träger von Geschichte, Identität und Heimatbewusstsein. Bewusstseinsbildung, Vermittlung, In-Wert-Setzung und Bewahrung sind wesentliche Ziele.

EBRACH Die historische Kulturlandschaft des 1127 in der Filiation Morimond gegründeten Zisterzienserklosters Pforta ist in bemerkenswerter Form noch heute in der Landschaft ablesbar und bietet sich aufgrund der vorhandenen Strukturen sowie des herausragenden Urkundenbestands und vorzüglichen Forschungsstandes für eine Untersuchung und Valorisation im europäischen Rahmen an. Das Kloster selbst bietet das Bild eines barockisierten Zisterzienserklosters innerhalb eines weitgehend erhaltenen Gevierts aus Kloster, Gärten und Wirtschaftshöfen. Nach der Auflösung des Klosters 1803 blieben wesentliche Merkmale des Konventareals und der Klosterlandschaft bewahrt. In der kleinräumigen kulturlandschaftlichen Prägung zeugen u.a. die Grangien Winkelhof, Waldschwinder Hof, Koppenwind und Klebheimer Hof, die Teichketten im Tal der Mittleren Ebrach, wasserbauliche Relikte und die Waldflächen von der prägenden Landnutzung und dem Wirken der Zisterzienser. Neben diesem Kernbereich um die Abtei selbst reichte die Raumwirksamkeit des Klosters bis an den Main (Weinanbaugebiet des Klosters mit den Grangien Ebracher Hof in Mainstockheim sowie weitere Weinhöfen). Die Amtsschlösser in Sulzheim, Oberschwappach und Burgwindheim mit den umgebenden Besitzungen lassen sich ebenfalls bis heute als prägendes Erbe ausmachen. Der weiteste Ausgriff des Klosters reicht bis Birkenfeld, wo sich im Umfeld des dortigen Zisterziensinnenklosters eine Klosterlandschaft im Kleinformat ausgebildet hat.

ELEMENTE DER KLOSTERLANDSCHAFT

Damit weist die Pfortenser Klosterlandschaft noch heute wesentliche Kennzeichen zisterziensischer Klosterlandschaften auf (nach Gunzelmann):

- ein ausgeklügeltes wasserbauliches System zur Ver- und Entsorgung des Klosters und zur Energiegewinnung (Mühlen)
- umfangreiche Teichwirtschaft aufgrund der Fastenbestimmungen
- Grangien, spezialisierte Wirtschaftshöfe mit entsprechend großen Parzellen für Ackerbau und Viehzucht als die ökonomische Basis der Klosterwirtschaft
- große Waldungen zur Bau- und Brennholzversorgung
- Weinbau für religiöse Zwecke, aber auch für den Handel, in ungünstigeren Regionen auch Obst- und Hopfenbau
- Stadthöfe als Vermarktungsorte für die Überschüsse

EKS Europäisches Kulturerbe-Siegel: Angestrebt wird eine transnationale Prädikatisierung zusammen mit weiteren zisterziensischen Klosterlandschaften in Europa.

Das Europäische Kulturerbe-Siegel ist eine Auszeichnung für den symbolischen Wert, die Rolle in der europäischen Geschichte und die angebotenen Aktivitäten von Stätten, die die Europäische Union und ihre Bürger einander näherbringen.

Die Klosterlandschaft Pforta bereitet sich zusammen mit weiteren Regionen vor, folgende Anforderungen erfüllen zu können:

- Bildung eines internationalen Netzwerks
- Sensibilisierung für die europäische Bedeutung
- Information und Kommunikation
- Bildung und Vermittlung
- Förderung des mehrsprachigen Zugangs
- Neue Technologien, digitale und interaktive Medien
- Forschung
- Künstlerische und kulturelle Aktivitäten im interkulturellen Dialog
- Management der Stätten und Weiterentwicklung, Erhaltung
- Infrastruktur und Zugänglichkeit
- Nachhaltiger Tourismus
- Marketingkonzept
- Umweltschutz

HINTERGRUND: Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 realisierte der Bayerische Landkreis Bamberg (Klosterlandschaft Ebrach) als Träger in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und weiteren Partnern ein EYCH- und LEADER-geförderte Kooperationsprojekt mit sechs historischen Kulturlandschaften in vier Ländern. Die Abteien der Zisterzienser waren stets Gründungen in „Tal und Einsamkeit“ und prägten durch Landnutzung und Besiedlungspolitik den ländlichen Raum nachhaltig. Die Spuren dieser historischen Prägung machen bis heute den Charakter der Regionen aus und haben ein hohes Potenzial für die touristische Inwertsetzung und regionale Entwicklung. Projektbeteiligt waren die zisterziensischen Klosterlandschaftsregionen der Primarabtei Morimond (Haute-Marne), Ebrach (Lkr. Bamberg), Kloster Plasy (Böhmen), Stift Rein (Steiermark), Waldsassen (Lkr. Tirschenreuth und Stift Zwettl (Niederösterreich). Auf der Basis einheitlicher Kulturlandschaftsinventarisierungen der jeweiligen Klosterlandschaften konnten neue Erkenntnisse zur europaweit vergleichbaren Prägung der Kulturlandschaft durch die Zisterzienser gewonnen werden. Die Aspekte der Vielfalt und Einheit in der Erscheinungsform der Landschaft wurden der Öffentlichkeit vermittelt sowie durch touristische Angebote erlebbar gemacht.

Durch die Kooperation der Klosterstätten und der beteiligten Akteure auf bürgerschaftlicher, kommunaler wie auf wissenschaftlicher Ebene ergaben sich im Laufe des Bayerischen Projekts Ansatzpunkte zur weiteren Vernetzung und zur Anstrengung einer gemeinsamen supranationalen Prädikatisierung. Der Bayerische Landkreis Bamberg erarbeitet daher als LEAD-Partner ein Folgeprojekt zur Beantragung eines seriellen Europäischen Kulturerbesiegels (EKS) für die zisterziensische Klosterlandschaften. Die **Klosterlandschaft Pforta** ist aus Sicht des Bayerischen LEAD-Partners als persistente Kulturlandschaft hochmittelalterlicher bis neuzeitlicher Prägung von europäischer Relevanz.

Zur Einbindung in den gemeinsamen Prozess der Antragstellung für ein transnationales Europäisches Kulturerbesiegel muss Pforta folgende Voraussetzungen erfüllen:

- **Teilnahme TNC I+II (Kostenplan und Maßnahmen anhängend)**

- **Unterzeichnung der TNC-Kooperationsvereinbarung bis zum 15. April 2019**

ZEITPLAN PROJEKT TNC I: TNC -Antragstellung in Vorbereitung, Projektstart Mai 2019, Laufzeit 30 Monate.

PROJEKT TNC II: TNC-Antragstellung Ende 2019, Projektlaufzeit ab März 2020 , 18 Monate.

EKS-ANTRAG: *transnationaler EKS-Antrag Bayern plus länderspezifische EKS-Anträge der Partner in Kooperation*

Entwurfs-/Prüfungsphase 2019/20, Einreichung Bayerisches Wissenschaftsministerium sowie kooperierende Ministerien am 1. März 2021, Einreichung KMK 30.11.2021, nationale Vorauswahl 2022, europäischer Entscheid Frühjahr 2023.

KOSTEN (siehe vorläufiger Kostenplan umseitig)

ERGEBNIS TNC I: Klosterlandschaftsinventarisierung, 3-D Landschaftsmodell der Klosterlandschaft, 3D Visualisierung (Augmented Reality/Virtual Reality), Bildungs- und Fortbildungsprogramm, TNC II: „Zisterzienserweg“ (Europäischer Fernwanderweg), Vermittlungsprogramm, Landschaftsfilm

INHALT: Das Projekt soll die europäische Bedeutung der zisterziensischen Klosterlandschaft als grenzübergreifende Verbindung und gemeinsames Erbe für den mitteleuropäischen Raum ins Bewusstsein bringen und vermitteln. Die „zisterziensische Klosterlandschaft“ soll touristisch in Wert gesetzt und als Erlebniswert vermittelt werden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem EKS-Antragsteller Landkreis Bamberg (Klosterlandschaft Ebrach) sollen Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Dazu wird die Vernetzung mit weiteren mittel- und osteuropäischen Klosterlandschaften auf kommunaler, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene vorangetrieben.

Zielsetzung des Projekts ist die Prädikatisierung durch das Europäische Kulturerbesiegel, d.h. der Nachweis der herausragenden Bedeutung der Klosterlandschaften für die europäische Geschichte. Damit verbunden ist die nachhaltige europäische Verbindung der Klosterlandschaften sowie die Bewusstseinsbildung für die gemeinsame europäische Identität: Zisterziensische Kulturlandschaft ist sowohl europäisch als auch regional! Strukturelle Entwicklung und touristische Inwertsetzung sollen damit in die Wege geleitet werden.

Die Klosterlandschaften sollen dazu vergleichend nach Maßgaben der denkmalpflegerischen Kulturlandschaftsdokumentation (Modell Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege) untersucht und erfasst werden (Radius von ca. 50 km um das Kloster; punktuelle Erfassung auf Basis der Quellenlage). Hier sollen SRTM-Daten und Luftaufnahmen zur 3D-Darstellung eingesetzt werden. Die Forschungsergebnisse sollen unter Federführung des Projektmanagements (Lead-Partner Bamberg) und der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für die Öffentlichkeit digital aufbereitet werden (Augmented Rea-

lity, Location-based Services), so dass an den Klosterstätten Multimediasationen und Apps zur Veranschaulichung und virtueller Erlebbarkeit der historischen Kulturlandschaft eingesetzt werden können.

Die Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit des gemeinsamen europäischen Erbes und Identität der zisterziensischen Klosterlandschaften soll durch touristische sowie pädagogische Angebote gesteigert werden. Die Kulturlandschaft als außerschulischer Bildungsort soll Gegenstand einer Lehrerfortbildung werden, Unterrichtsmaterialien sollen entwickelt werden. Vermittlungs- und Erlebnisangebote für die Bevölkerung vor Ort und die Fortbildung von Ehrenamtlichen sind ein weiteres wesentliches Ziel.

Im Verbund mit den Partner-Klosterlandschaften soll ein Fernwanderweg und Radtouren, - Stichwort „Zisterzienserweg“ - konzipiert und ausgewiesen werden (Fachbüro)

Jede Klosterlandschaft wird im Rahmen des Projekts einen oder mehrere Vertreter (wahlweise der Klosterverwaltung/-stiftung o.ä., der Denkmalpflege, der Kommune und des Tourismus) in ein transnationales Fachgremium entsenden, um gemeinsame Handlungsfelder zu definieren und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, um die Klosterlandschaften grenzübergreifend zu verbinden, zu wahren und aufzuwerten. Zur Bewahrung der Klosterlandschaften auf regionaler Ebene regt das Projekt die Einbindung von Ehrenamtlichen sowie Akteuren der öffentlichen Hand an, um das Bewusstsein für das kulturlandschaftliche Erbe zu schärfen, damit die wertgebenden Merkmale und prägenden Bestandteile als Wertschöpfungsfaktor für die Regionen erkannt und in Planungsprozesse eingebunden werden.

KOOPERATION

Auf transnationaler Ebene werden sich die Projektpartner mit folgenden Kooperationspartnern für den EKS-Antrag unter der Trägerschaft Bayerns verbinden:

Frankreich:

- Morimond (Dép. Haute-Marne, Région Grand Est)
- Clairvaux (Ville-sous-la-Ferté, Dép. Aube, Région Grand Est)
- Cîteaux (Saint-Nicolas-lès-Cîteaux, Dép. Côte d'Or, Région Bourgogne- Franche-Comté)

Deutschland:

- Ebrach (BY, Lkr. Bamberg)
- Langheim (BY, Lkr. Lichtenfels)
- Waldsassen (BY, Lkr. Tirschenreuth)

- Bronnbach (BW, Main-Tauber-Kreis)
- Heisterbach (NRW, Rhein-Sieg-Kreis)
- Loccum (NI, Lkr. Nienburg/Weser),
- Schulpforte (ST, Burgenlandkreis)

Österreich:

- Rein (Steiermark, Österreich)
- Zwettl (Niederösterreich, Österreich)

Polen:

- Jędrzejów (Powiat Jędrzejowski, Woiwodschaft Heiligkreuz)
- Lubiąż (Powiat wołowski, Woiwodschaft Niederschlesien)

Slowenien:

- Kostanjevica na Krki (Landstraß an der Gurk, Region Dolenjska)
- Sticna (Sittich, Ivančna Gorica, Region Dolenjska),

Tschechien:

- Plasy (Bezirk Pilsen, Böhmen)
- Velehrad (Bezirk Zlínský, Mähren)
- Vyšší Brod (Bezirk Český Krumlov, Südböhmen)
- Žďár nad Sázavou (Saar, Bezirk Vysocina ,Mähren)